

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments

Hug, Johann Leonhard

Basel, 1797

VD18 13362852

§. 46.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9083

Einige Betrachtungen über Lukas insbesondere, an welchen die übrigen um so mehr Antheil nehmen, weil er der Nacharbeiter des Matthäus und Markus war, müssen es weiter bestätigen, daß er und sie zwey nicht erst nach Johannes ihr schriftstellerisches Verdienst erworben haben.

Johannes hat einigen Erzählungen eine Vollendung gegeben, welche die hingeworfenen Umrisse des Matthäus und die darüber gemachten Aufschreibungen des Markus, an welche sich Lukas band, noch nicht hatten, und die sie erst von der Hand eines so scharfen Beobachters, der vor den übrigen meistens vorne an war, erhielten.

Matthäus beschreibt XXVI. 69-75. die Verläugnung des Petrus, woben er nur auf die Sache, nicht aber auf den Ort oder die Personen, welche sie veranlaßten, aufmerksam war. In seine Fußstapfen trat Markus, der beynabe nichts weiter hinzuthat, XIV. 66-72, und Lukas, der sich in vielem an sie hielt, XXII. 54-63.

Johannes hingegen giebt die Orte des Faktums sehr genau an. Der Anfang der Handlung geht in den Gebäuden des Hohenpriesters Annas vor; dort läugnete Petrus im Vorhofe, wohin ihm Johannes Zutritt verschafft hatte, das erstemal vor der Thürhüterinn den Herrn, XVIII. 17. Von hier leitet Johannes den Zug zu Kajapha, wo erst die übrigen Drey mit in die Erzählung eintreten und die Läugnungs-geschichte anfangen, da nach Johannes er an diesem Orte nur vollendete, was

er im Hause des vorigen Priesters begann, und das zweite und dritte mal seine Bekanntschaft mit Jesu widersprach, XVIII. 25-27.

Auch dieses kann man anmerken, daß ihn zur zweiten Verläugnung nach Matthäus eine andere der Mägde, *αλλη*, nach Markus *η παιδισκη*, und nach Lukas, *αλλος*, ein Mann verleitete; nach Johannes aber waren es mehrere zugleich, *ειπον εν αυτω*, womit er die Evangelisten alle vereinigt.

Sichtbar hat hier Johannes, besonders in Ansehung der örtlichen Angabe des ersten Faktums, der Erzählung ihre Vollkommenheit gegeben, und Lukas konnte nicht bey dem unvollendeten Berichte der zween ersten stehen bleiben, und ihn so, wie er war, in sein Buch eintragen, wenn ihm die Arbeit des geliebten Jüngers vor Augen gewesen wäre.

In der Geschichte der Auferstehung ist Matthäus, wie gewöhnlich um die Ordnung, in der die Vorfälle aufeinander folgten, da ihn sein Endzweck nicht dazu verband, unbesorgt, und gehet nur auf seinen Hauptvorwurf zu. Als im Zwylichte, sagt er, die Frauen das Grab besuchten, war der Stein abgewälzt, und eine Engelererscheinung verkündete ihnen, daß sich der Herr erhoben habe, und daß sie die Jünger darüber belehren sollen, und sie eilten fort, XXVIII. 1-11, Markus ließ dieses so wie es war, XVI. 1-9. und so that auch Lukas, XXIV. 1-10.

Johannes, der selber hingieng, im Garten und bey dem Grabe war, giebt uns in Ansehung der Zeit, in der die Erscheinung geschah, einen pünktlichern Bericht.

Die Erscheinung geschah nicht gleich anfangs, als die Frauen zum Grabe kamen. Maria die Magdalenerinn war schon bey dem Grabe gewesen, wo sie den Stein abgewälzt fand, und hatte hierauf zween der Jünger, Petrus und Johannes, herbengeholt; während dem diese beschäftigt waren, selbst zu sehen, weint sie von aussen, tritt wieder in die Grabhölle, und nun erblickt sie die Männer im Lichtgewande und sodann den Herrn selbst.

Lukas konnte also wesentlichen Vortheil aus der vollendeteren Darstellung des Johannes ziehen, und mußte sich mehr an ihn als an seine übrigen zween Vormänner halten, wenn er so glücklich war, das Buch dieses aus seinen Verhältnissen so hoch authorisirten Schriftstellers vor der Herausgabe des seinigen zu sehen.

S. 47.

Solche Kennzeichen sind innerhalb dieser Bücher, die auf ihr vorausgehendes Daseyn vor Johannes hinweisen, und solche Rücksichten in ihm, die es verrathen, daß er ihren Inhalt gewußt hat. Wenn nun Aussagen alter Schriftsteller damit einstimmen, so verdienen sie nicht so unfreundlich von der Hand gewiesen zu werden, wie ihnen geschah.

Irenäus ist der älteste Kirchenvater, bey dem man einer Nachricht von der Sukzession der Evangelisten nach der Zeitordnung findet. Matthäus schrieb, sagt er, als Petrus und Paulus zu Rom predigten, nach ihrem Hintritt gab Markus sein Evangelium heraus; dann nennet er den Lukas, und sezet hinzu: Hierauf, *επειτα Ιωαννης ο μαθητης τς κυρις και αυτος*